

Der Verein Deutsche Sprache (VDS) bzw. die Kölner VDS-Region (PLZ 50 u. 51) stellt sich vor

Kürzere Abfassung (Stand September 2016) **Beitrittserklärung → vorletzte Seite**

Sie sind sicher mit uns der Ansicht, daß es gilt, nicht nur unsere Natur, sondern auch unsere Kultur zu schützen. Die wirtschaftliche, politische und alltagskulturelle Orientierung an den USA hat mittlerweile auch Erscheinungen **sprachlicher „McDonaldisierung“** zur Folge (weltweite kulturelle und sprachliche Gleichförmigkeit).

Ein Text, der mit Anglo-Amerikanismen aufgeblasen ist, hat dieselbe Wirkung wie ein Gespräch aneinander vorbei.

Unserem im November 1997 vom Dortmunder Universitätsprofessor Dr. Walter Krämer gegründeten „**Verein Deutsche Sprache e. V.**“ (VDS) - einer Bürgerbewegung gegen den **deutsch-englischen Sprachmischmasch** - haben sich inzwischen (Stand Januar 2014) rund **36.000 Menschen** (aller Altersklassen, Berufsgruppen und Bevölkerungsschichten **in 120 Ländern**) angeschlossen. Die ausländischen Mitglieder sind naturgemäß überwiegend Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer.

„**Warum**“, so lautet eine ihrer oft gestellten Fragen, „**warum brauchen die Deutschen die englische Sprache, um über ihre Dinge zu sprechen?**“

Warum sind wir

Das fragen wir uns natürlich auch.

gegen uns?

Wir wenden uns gegen die **Verödung** (manche nennen es deutlicher Verblödung) **unserer Sprache**.

Nichts anderes will ja beispielsweise der „Große Bruder“ in George Orwells weltbekanntem Roman „1984“. Dort sagt der am Wörterbuch der „Neusprache“ bastelnde Sprachwissenschaftler Syme zu Winston Smith, der Hauptfigur des Romans:

„Siehst du denn nicht, daß die Neusprache kein anderes Ziel hat, als die Reichweite der Gedanken zu verkürzen?“

Das „**Neusprech**“ (sozusagen des Kaisers neue Sprachkleider) ist ja weiter nichts als ein imposantes Nichts: Heiße Luft eben.

Viele Werbefachleute und Firmen halten noch ungerührt an unnötigen Anglizismen und Amerikanismen

- diesem Pidgin-Mischmasch aus „**Selbmade**“-**Englisch und Restdeutsch**
- auch BSE (Bad Simple English) oder Angeber-Englisch genannt - fest.

Erstaunlich, daß sie mit den Kunden, die sie doch „ansprechen“ und für ihr jeweiliges Anliegen gewinnen wollen, eine Sprache sprechen, die viele dieser Bürger nicht oder nur unvollkommen verstehen. **Marktschreier und Sprücheklopfer** haben das Sagen.

Noch erstaunlicher ist, daß Staat und Gesellschaft ein solches im Grunde unsoziales Verhalten fast widerspruchslos hinnehmen (auch die Zunft der „Politisch Korrekten schweigt lautstark“ dazu).

Man hat oft den Eindruck, man lernt bei uns nicht Englisch, um die Verständigung mit Menschen aus anderen Ländern zu erleichtern, sondern eher, um sie mit Menschen des eigenen Landes zu erschweren.

In der Werbung dienen englische - oder vermeintlich englische Wörter – meist nur der Verschleierung, der Vernebelung und der Tarnung.

Diese einseitige sprachliche Überflutung mit **anglo-amerikanischen Worthülsen** durch **Werbetrommler und Zeitgeistmacher** führt auf Dauer nicht nur zu einem Verlust der kulturellen Identität, des Selbstverständnisses, des Miteinanders und der Verständigung (besonders zwischen den Generationen), sondern auch zur Unklarheit, Gleichmacherei und Normierung, letztlich zur belanglosen **Monokultur**.

„Die Sprachinvasion aus Amerika wird teils betrieben, teils ausgebeutet von einer Milliarden-Industrie: Jeans, Coca Cola, Popmusik, Computer. Die Sprache ist zunächst der Vorreiter, dann das Vehikel der Marktbeherrschung – und der Anprall der Anglizismen ist eine Gewalt, die nicht vom Volke ausgeht.“

Dieses Zitat stammt aus dem Buch „SPEAK GERMAN“ des namhaften Journalisten und Schriftstellers Wolf Schneider.

Deutsche, die ständig Wörter aus einer fremden Sprache gebrauchen, wollen sich damit modern und jugendlich geben, wollen ausdrücken, daß sie „global“ denken und weltläufig sind, wobei „global“ sich nicht auf den gesamten Erdball bezieht, sondern nur auf ein einziges Land.

Aber unsere Welt ist vielfältig und bunt, sie läßt sich nicht vereinheitlichen. Sie ist keine Einöde. Unsere Welt blüht durch **Vielfalt**. **Einfalt** und **Monokultur** lassen alles verdorren und absterben !

**Die Grundlage unserer Kultur ist und bleibt unsere Sprache.
Sie ist zu schade fürs Museum.**

Im Ausland, besonders in England und den USA, lacht man über unsere verzweifelten Bemühungen, die eigene Sprache loszuwerden und amerikanisches Englisch an ihre Stelle zu setzen.

Dieses unwürdige und anbiedernde Verhalten bringt die Times in London auf den Punkt, wenn sie von der sprachlichen **Unterwürfigkeit der Deutschen** (German linguistic submissiveness) spricht.

Hier in Köln hatten wir sogar zwei Monate vor der Entstehung des **VDS** unter meiner Leitung das „**Bürgerforum Deutsche Sprache e. V.**“ (**BDS**) gegründet. Bereits im September 1997 wurde der Verein unter dem Namen „**Bürgerforum Deutsche Sprache e. V.**“ (**BDS**) in das Vereinsregister eingetragen.

Parallel zu uns (aber zunächst ohne voneinander zu wissen), hatte sich in Dortmund der „**Verein zur Wahrung der Deutsche Sprache e. V.**“ (**VWDS**), wie er zunächst hieß, gegründet. Im Gegensatz zu uns war er von Anfang an für eine bundesweite Ausdehnung angelegt. Was lag da für uns näher, als diesem Verein beizutreten.

Der **VWDS** nannte sich kurz darauf in **VDS** („**Verein Deutsche Sprache e. V.**“) um, und wurde in kurzer Zeit „der am schnellsten wachsende Verein Deutschlands“.

Mit den Mitteln Ironie, Spott und Satire („**Fröhlichen Aggressivität**“) wenden wir uns gegen die Verursacher des unerträglichen Sprach-Mischmaschs aus Werbung, Industrie und Medien.

Denn nur mit guten Worten und inständigem Bitten kann man die hochbezahlte Schar der Sprachverderber aus Werbung, Geschäftswelt und Medien überhaupt nicht beeindrucken. Welches anderes Mittel haben wir sonst gegen das Große Geld?

Dafür braucht man möglichst viele Mitglieder mit viel Idealismus, Leidenschaft und Stehvermögen. Bekanntlich ist und bleibt der **VDS** eine Bewegung, die von unten, also aus dem Volke, kommt, um sich gegen den **Anprall völlig unnötiger Anglizismen**, der nicht aus dem Volke kommt, zu wehren.

Der **VDS** gliedert sich bundesweit in **Regionalverbände** (RVs), entsprechend den Postleitzahlbezirken (PLZs).

Die **Zentrale** (Hauptgeschäftsstelle) **des VDS** befindet sich in Dortmund.

Ein **VDS-Hauptvorstand** mit dem **Vorsitzenden** an der Spitze (derzeit der Professor Dr. Walter Krämer von der Uni Dortmund) leitet den Verein.

Jedes Jahr findet eine **VDS-Bundes-Delegiertenversammlung** statt. Die vom **VDS** mitgetragenen Kulturpreise der deutschen Sprache werden jährlich in Kassel vergeben.

Der vom **VDS** veranlaßte „**Tag der deutschen Sprache**“ findet jedes Jahr an jedem 2. Samstag im September statt.

Die vereinseigene Zeitung „**VDS-Sprach-Nachrichten**“ erscheint vierteljährlich.

Der „**Sprachpanscher des Jahres**“, ein Negativpreis für besonders auffällige Sprachhunzer im Bundesgebiet, wird bundesweit von den Mitgliedern gewählt.

Entnehmen Sie bitte Weiteres dem Internet des **VDS** → **VDS-Hauptseite** (www.vds-ev.de).

Die **VDS**-Internetadresse lautet: info@vds-ev.de

Die **ausländischen VDS-Mitglieder** werden den jeweiligen Ländern (mit jeweils eigenen Regionalleitern) zugeordnet.

Von Deutschland aus werden sie von der Hauptgeschäftsstelle in Dortmund betreut.

Die jeweilige **VDS-Region** wird meist nach der größten Stadt benannt, so wie unsere Region nach der Stadt Köln.

Der betreffenden Region (bzw. dem betr. Regionalverband) steht ein Regionalleiter vor, der von seinem Stellvertreter bzw. seinem Regionalvorstand unterstützt wird.

Die VDS-Region Köln umfaßt die beiden Postleitzahlbezirke 50 und 51, im Klartext:

**Köln links- und rechtsrheinisch
Leverkusen
Rheinisch Bergischer Kreis
Oberbergischer Kreis
Rhein-Erft-Kreis.**

Die wichtigsten hiesigen Aktivitäten **unserer Kölner VDS-Region** finden Sie auf den nachfolgenden Internetseiten

Wir vom **VDS** sind bemüht, auf überregionaler und regionaler Ebene einiges zu bewirken.

Aber wir brauchen den Rückhalt und die Unterstützung der Menschen in Deutschland.

Wenn sich in den kommenden Jahren in dieser Hinsicht nichts tut und viele unserer Sprache eigentlich wohlgesonnene Deutsche alles so laufen lassen, dann ist es bald tatsächlich zu spät.

Dann ist Deutsch bald wirklich eine Feierabendsprache.

Dann kann zwar jeder seinen Walt Disney im Original lesen können, aber kaum noch jemand Goethe, Schiller, Lessing, Heine oder Kafka.

Genau das möchten viele, die uns jetzt scheinbar unsere Sprache abgewöhnen wollen.

Das sind die, die Kindern am liebsten schon im Kindergarten Englisch eintrichtern und Deutsch austreiben möchten. Es sind die, die meinen, „Deutsch gehöre ausgestorben“. Einen Vorteil hätte das Ganze,für die NSA. Sie müßte dann nicht mehr lange alles übersetzen, was hierzulande gesprochen wird.

In einer Zeit der **Beliebigkeit** und **Unverbindlichkeit** (und der **Fernsehverblödung** auf fast allen Kanälen), hat man es selbst mit den besten Argumenten nicht leicht, überhaupt gehört zu werden.

Warum aber machen andere und ich trotzdem weiter?

Weil wir die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben, daß sich - über kurz oder lang - die Vernunft bzw. die Einsicht im Sinne unserer Kultur und Sprache durchsetzt

Der **VDS** tritt für ein ganz normales **Bürgerrecht** ein: **Die Erhaltung der eigenen Sprache.**

BÜRGER FÜR DIE ERHALTUNG DER SPRACHLICHEN UND KULTURELLEN VIELFALT EUROPAS

Diesen Leitspruch finden Sie in der Fußzeile eines jeden Briefes des **VDS**.

*Deutsch - Klasse Sprache
Avver Kölsch nit minder*

2 JAN 2012
2-10 00-05-0

Sie sehen, auch die Leitung einer Region, wie hier unserer **Kölner VDS-Region**, macht schon einige Mühe. Aber ich mache die Arbeit im Sinne unseres gemeinsamen Anliegens gerne.

Dieter Kiedes

Junge Leute bis 27
zahlen... nichts

Verein Deutsche Sprache e.V.

Postfach 10 41 28
44041 Dortmund

Telefon: 0231-7948520
Telefax: 0231-7948521
info@vds-ev.de
www.vds-ev.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

(Bitte vervielfältigen und im Freundes- und Bekanntenkreis verteilen.)

Ich will etwas für die deutsche Sprache tun und trete deshalb dem Verein Deutsche Sprache bei.

Name

Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

E-Post

Telefon

- Ich erteile das SEPA-Lastschriftmandat für den Einzug des Jahresbeitrags von 30 €. (Oder: Ich unterstütze den VDS mit einem höheren/geringeren Beitrag von _____ €.)
Meine Bankverbindung:

IBAN

BIC

(Die Gläubiger-Identifikationsnummer des VDS lautet: DE13VDS00000346704)

- Oder:** Ich überweise den Beitrag von 35 € auf das Konto bei der Dortmunder Volksbank: IBAN: DE72 4416 0014 2481 626600 (BIC: GENODEM1DOR).
- Ich werde bis zu meinem 27. Geburtstag beitragsfreies Mitglied. Geburtsdatum: _____
- Ich nehme zum ermäßigten Jahresbeitrag von 2,50 € eine Familienmitgliedschaft in Anspruch. Ein Mitglied meiner Familie (Mitgliedsnummer: _____) ist schon dabei.

Ich bin damit einverstanden, dass der VDS e. V. meine personenbezogenen Daten speichert und verarbeitet. Diese Einwilligung gemäß DSGVO können Sie jederzeit widerrufen. Weitere Informationen unter: <https://vds-ev.de/datenschutzerklaerung>

Ort / Datum

Unterschrift

Sprachempfinden

Ich höre gern den Alten zu
Und Kindern, die nach Worten suchen
Den Zechern in der Schänke
Den Bauern wenn sie fluchen
Selbst Marktweibergezänke
würde ich schon bald vermissen!

Ich höre gern den Bayern zu
Und Friesen, die mit Worten sparen
Den Sachsen in der Menge
Den Pommern und den Schwaben
Und ostpreußische Klänge
werde ich schon bald vermissen!

Ich höre gern Franzosen zu
Italienern, die mit Worten malen
Den Ungarn und den Dänen
Ich höre gerne Sprachen
Bis auf dieses Ami-Deutsch
Sind wir schon so verschlissen?

* * *

Dietmar Kinder
aus dem Gedichtband
UN-GEREIMTHEITEN

ANNO 2041



THE LAST GERMAN NATIVE SPEAKER

wenn sich nicht bald was ändert . . .